

## Wormser Verfluchungstafeln

Im Paulus-Museum zu Worms befinden sich 6 Beschwörungstafelchen aus Blei, welche 1885 bei Kreuznach gefunden sind. Veröffentlicht und besprochen wurden sie von A. Weckerling, D. röm. Abtheilg. des P.-Museums der Stadt Worms II (1887) 65 ff. Taf. XIV, XV, XVI<sup>1</sup>. Durch die Güte des Herrn Professor Dr. Weckerling hatte ich Gelegenheit, die Tafelchen wiederholt zu untersuchen; es seien im Folgenden einige Ergänzungen zur Lesung und Erklärung beigetragen.

## 1. Tafelchen.

<i>inimicorum nomina ad inferos</i>	<i>Aninius Victor</i>	
<i>Optatus Silonis</i>	<i>Quartio Seueri</i>	
<i>Fautus Oretto</i>	<i>Sinto Valentis</i>	
<i>Terentius Attisso</i>	<i>Lulumarus Ianius</i>	
5 <i>Atticinus Ammonis</i>	<i>Similis Crescentis</i>	15
<i>Latinus Valeri</i>	<i>Lucanus Silonis</i>	
<i>Adiator Iuli</i>	<i>Communis Mercatoris</i>	
<i>Tertius Domiti</i>	<i>Publius effector</i>	
<i>Mansuetus Senodatium</i>	<i>Aemilius Siluanus</i>	
10 <i>Montanus materiarius</i>	<i>Cossus Matuinus</i>	20

1 *ad inferos* ans Ende der 2. u. 3. Zeile geschrieben — 3 lac. W(eckerling) — 4 mit Klein<sup>2</sup> *-ius Nesso* (?) W — 8 [D]omiti(i) W — 9 *Senodatium um* in Ligat. LM? — *Senotaecuni* W — 13 *Sint[o]* W — 18 *Tul?lius* W; doch s. S. 70 u. 71 — 19 *Nime?ius* W 1887, *Aemilius* später 1894 — 20 *Col[s]sus Matui[n?]* W — *Maesi* (!) Klein aO. 139.

Die Art der Benennung, dass der Vatersnamen im Genetiv hinzugefügt wird, wie sie sich 2, 5, 12, 13, 15, 16, 17 findet, deutet auf peregrini (so auch W S. 70); darüber vgl. Haug in Burs. Jahresb. 81 (1894), 254, Cagnat Cours d'Ep. Lat.<sup>3</sup> (1898) 58, 1.

Bei den Formen *Valeri*, *Iuli*, *Domiti* 6–8 könnte man an die Nominativformen auf -i (-is) der Gentilicia auf -ius denken, sodass auch die hier Genannten römische Bürger wären; aber einmal erheben sich Bedenken wegen der Zeit (die Tafelchen setzt W S. 71 ins I. Jahrh. n. Chr.), zweitens zeigt unser Tafelchen 4, 11, 19 die Gentilicia stets verbunden mit den Cognomina. Eher wird man in diesen Gentilnamen den Namen des peregrinen Vaters zu erkennen haben; über den Gebrauch der Gentilnamen als Pränomen vgl. Cagnat 48 f. Ein Pränomen als Namen erscheint auf unserm Tafelchen: 18 *Publius effector*.

11, 508 f), aus dem äolischen Kyme (die als περιπατοι dienenden στρατοί, Strabo 13, 622) und aus den kleinasiatischen Städten insgemein nach dem ersten mithridatischen Kriege (θέατρα, γυμνάσια, τεῖχος, λιμῆνες, Appian Mithr. 63).

<sup>1</sup> Weckerlings Text wieder abgedruckt bei Wünsch CIA. app. p. XXVIII.

<sup>2</sup> In der Festschr. z. 50jähr. Jub. d. Ver. von Alterthumsfr. im Rheinl. 1891, 140.

<sup>3</sup> Ueber diese Nominativformen vgl. Hübner Hdb. I 668 f., Cagnat 50, 7, G. Mohl Introduction à la chronologie du latin vulgaire 1899, 283 f.

## 2. Täfelchen.

*Valetis Sinto siue ali inimici ?rmd . us*

*Valentinus Sinto inimicus sic comdi plumbum  
subsidet sic Sintonem et Martialem Sint[onis  
et Adiutorium Sintonis et quisquis contra*

*6 Rubrium Fr. n . . . et me Quartionem  
siqui contraueniet Sintonem et Adiuto  
rium eius Sintonis defero ad infero  
sic nusquam contra nos . . . ssi respond . . .  
nis cum loquantur inferis sic ollumus*

10 non paventem tamquam inferos

1 *ali(i) [?] inimici s . . . . W — 2 comdi . . . u . m . um W*, vgl. S. 73 — 3 *sub . . det W*, vgl. S. 73 — 5 *Rubrium i . . . . . t me<sup>qu</sup>* . . . onem W, vgl. S. 74 — 6 *contraven . . . W — 8 nos . . . ius si .  
uston . W — 9 loquantur ini<sup>m</sup> . i . . . . um<sup>us</sup> W — 10 tamqua<sup>m</sup>* . . . ris W

2 *comdi* = quomodi durch Analogie nach *sicuti, sicubi* gebildet = quomodo; vgl. Wunsch Rh. Mus. 55, 240. Der Ausfall des *o* nach *m* ist wohl auf die Betonung *comodi* zurückzuführen. — 4 *Adiutorium* schlägt Herr Professor Wunsch vor als *adiutorium* 'Rechtsbeistand' zu fassen; doch scheint durch die Nebeneinanderstellung von *Martialem Sintonis et Adiutorium Sintonis* die Annahme, dass hier ein zweiter Sohn des *Sinto* genannt wird, wahrscheinlicher. — 5 Das Wort nach *Rubrium* kein Verbum, sondern ein Name, etwa *Frontonis*, wie auch nach *Rubrium* zur genaueren Bezeichnung zu erwarten. *Rubrius* und *Quartio* waren wohl Brüder. — 6 *siqui* wohl kein Name, wie Herr Professor Wunsch vorschlägt, sondern Adverb 'in irgend einer Weise'. — 8 am Ende könnte man an *respondere* 'vor Gericht erscheinen' denken oder an ein davon abgeleitetes Wort, etwa Substantivum. — 9 *nis* = nisi?

Als Parallelen vergleiche man aus griechischen Defixionen zu 2 f.: Wunsch CIA. app. 105 b:  $\omega\varsigma\ \omicron\upsilon[\tau\omicron]\varsigma\ \omicron\ \mu\acute{o}\lambda\upsilon[\beta\delta]\omicron\varsigma\ \psi\upsilon\chi\rho\delta\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\alpha}[\theta]\upsilon\mu\omicron\varsigma$ , [ $\omicron\upsilon\tau\omega\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \tau\acute{\alpha}\ \tau\acute{\omega}\nu\ \acute{\epsilon}\nu\tau\alpha\upsilon\theta\alpha\ \gamma\epsilon\gamma\rho\alpha\mu\acute{\mu}\epsilon\nu\omega\nu\ \psi\upsilon\chi\rho[\acute{\alpha}\ . . \acute{\epsilon}\xi\tau\omega]$ ], vgl. auch 106 b, 107, 4. Zu 4 f.: ebend. praef. XIII (= Bull. de corr. Hell. XVII 250) 1  $\Gamma\rho\acute{\alpha}\phi\omega\ \pi\acute{\alpha}[\nu\tau\alpha]\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\delta\varsigma\ \acute{\epsilon}\mu\omicron\iota\ \acute{\alpha}\nu\tau\iota\alpha\ \pi\omicron\iota\omicron\upsilon\nu\tau\alpha\varsigma\ \mu\epsilon\tau\acute{\alpha}\ \tau\acute{\omega}\nu\ (\acute{\alpha})\acute{\omega}\rho\omega\nu$ . 94, 8  $\tau\acute{\alpha}\ \delta\iota\kappa\alpha\iota\acute{\omega}\mu\alpha\tau\alpha\ (\acute{\alpha}\nu\alpha\tau\iota)\ \acute{\alpha}\ \pi\alpha\rho\alpha\sigma\kappa\epsilon(\upsilon)\acute{\alpha}\zeta\epsilon\tau\alpha\iota\ \acute{\epsilon}\pi'\ \acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}$ . Praef. XV (= Rh. Mus. 9, 370) 24  $\acute{\iota}\nu\alpha\ \mu\grave{\eta}\ \delta\upsilon\nu\eta\theta\grave{\eta}\ (\acute{\iota})\omega\nu\iota\kappa\acute{\omega}\ \acute{\alpha}\nu\tau\iota\omicron\varsigma\ \acute{\epsilon}\lambda\theta\epsilon\acute{\iota}\nu$ . Praef. XVIII (= Proceedings 174, I) 29  $\acute{\iota}\nu\alpha\ \mu\grave{\eta}\ \delta\acute{\upsilon}\nu\eta(\tau\alpha\iota)\ \mu\omicron\iota\ \mu\grave{\eta}[\delta\epsilon\nu\acute{\iota}]\ \pi\rho\acute{\alpha}\gamma\mu\alpha\tau\iota\ \acute{\epsilon}\nu\alpha\nu\tau\iota\omega\theta\grave{\eta}\nu(\alpha\iota)$ , vgl. ebend. Proceed. 176 IV 14 f.<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> An die Formeln der antiken Beschwörung, wie sie auch diese Täfelchen zeigen, erinnern in manchem die Formeln, unter denen die mittelalterlichen Gottesurtheile vollzogen wurden. So findet sich in diesen *ordines iudiciorum dei*, gesammelt bei K. Zeumer 1886 in MG hist. leg. V 2, die typische Form des Zauberspruches durch die Gegen-

Der Sinn der neuen mit 8 beginnenden Beschwörung kann leider auch jetzt noch nicht erkannt werden.

## 4. Täfelchen.

A	<i>Fructus Gra</i>	B	<i>sic non ius</i>
	<i>cilis et Aurum</i>		<i>sit r esto</i>
	<i>Aditorium</i>		<i>3 r h quas</i>
	<i>def</i>		
	<sup>5</sup> <i>i</i>		
	<i>ris</i>		

A 1—2 wie W — 2/3 *Aur . (cilius)? Um | mitoruus? W — 4*  
B 3 lac. W.

A 4—6 ist man versucht zu ergänzen: *def(ero) i(nfe)ris*; bei B 2, 3 ist in *r* vielleicht eine Abkürzung zu sehen, etwa für *religatus, relatus* oder *receptus* (sc. *ad inferos*), vgl. *recipite* bei Wünsch Rh. Mus. 55, 240.

## 5. Täfelchen.

A	<i>Data nomina</i>	B	<i>Dis manibus hos v .</i>
	<i>ad inferos . .</i>		<i>L Celi f haul . m . ua</i>
			<i>et siquis alias has</i>
			<i>habe</i>
			<sup>5</sup> <i>neca illa n , . .</i>

A 2 nach *inferos nu* W — B 1 *v* vielleicht Abkürzung für *voveo* W, oder Zahlzeichen? — 2 lac. W — 3 *alias* bis 5 lac. W

Das 6. Täfelchen scheint 5 Zeilen gehabt zu haben; doch lassen die Buchstaben, soweit sie zu erkennen sind, eine Deutung nicht zu.

Laubach i. H.

Fr. Adami.

## Ueber τοσος und τοιοῦτος

In dieser Zeitschrift 55 S. 482 f. hat Radermacher über τοσοῦτος gehandelt und den Nachweis versucht, dass τοσοῦτος nicht bloss eine relative, sondern auch eine absolute Bedeutung habe ('sehr, ausserordentlich gross'), womit sich die Ueberlieferung in Eur. Ion 374 ἐς γὰρ τοσοῦτον ἀμαθίας ἔλθοιμεν ἄν,

überstellung mit *quomodo — sic* ganz ähnlich in dem exorcismus aque des Priesters S. 657 Z. 30: *ut sicuti eam (sc. aquam) in baptismatis sacramento ad diluendas sordes criminum in te credentium consecrasti, ita ad detegenda huius facti crimina per te sumat potentiam.* 665, 33: *Deus omnipotens, sicut liberasti tres pueros de camino ignis ardentis et Susannam de falso crimine et Danielem de lacu leonum, sic innocentes pedes . . salvos . . conservari digneris,* vgl. 670, 26; 677, 40; 700, 19. Ebenso findet sich die fast stehende Erweiterung der Beschwörung durch die Formel *et quisquis* zB. 658, 1: *N. et quicumque huius criminis fraudem commisit, . . . sentiat interdictum, ne possit . . .* vgl. 659, 17, 37; 671, 11. Beachtenswerth ist auch die Vorschrift zB. 644, 28: *Tunc statim proiciet eos in aquam. Haec omnia debent ieiunium facere, neque illi antea comedent, qui ipsos mittunt in aquam (, quam qui mittuntur* zugefügt bei 649, 14). Als Erklärung wird zugefügt 641, 42: *quia per ieiunium vincetur diabolus.*